

brauchen, nur im Verdacht sind, daß sie un-
 eigentlich geredet seyn, aber in den morgenlän-
 dischen Sprachen geschieht dieses in einer un-
 gleich grössern Anzahl und mit ungleich kühnern
 Figuren und Bildern. Der persische König
 nennet sich in seinem gewöhnlichen Titel den
 Sohn der Herrlichkeit, und die Muscatnuß der
 Lustbarkeit. Und unter den lieblosenden Nah-
 men der Schönen sind in Arabien folgende ganz
 gemein. Hergens • Kette; Perlen • Schnur;
 Seelen • Qual; Muroren • Glanz. Und diese
 besondern Sachen in den Spracharten werden
 noch weiter vermehret und vervielfältiget, durch
 die Gewohnheiten, die in dem Staat, der Re-
 ligion, der Policy, dem gemeinen Wandel,
 vorkommen.

Ich darf meinen Leser nicht weiter weisen,
 Exempel von dieser morgenländischen Sprache
 art zu suchen, als in die Heil. Schriften, wo
 wir dißfalls so viel Aehnlichkeit mit derjenigen
 antreffen, die noch heutzutag in den Morgen-
 ländern herrschet, wovon ich nur ein kleines
 eilfertiges Verzeichnis anführen will: Staub
 und Asche seyn, für, ein geringer Mensch seyn.
 Sich unter den Schatten eines Hauses bege-
 ben, für, Sicherheit für etwas an einem Or-
 te suchen. Das Los hat ihn getroffen, für,
 die göttliche Vorsehung hat es verordnet. Sei-
 nen Wandel in Gottes Gegenwart führen, für,
 Gott fürchten und dienen. Die Gebärmutter
 ver-